

HOFSTETTEN

Die Welt der mechanischen Musik



Neujahrskonzert: Der Sammler und Musiker Peter Rohrer präsentiert im Dorfmuseum eine Drehorgeln.

FOTO: ANDREAS OBRECHT

ao. Drehorgeln, Spieldosen, Phonographen, Grammophone und noch viel mehr präsentiert das Dorfmuseum Hofstetten in seiner Winterausstellung. Der Sammler und Musiker Peter Rohrer, der am Claragraben in Basel ein eigenes Museum aufgebaut hat, suchte die schönsten Stücke aus seinem Lager und aus seiner Wohnung aus und stellte sie zu einer nostalgischen Schau zusammen. Die teilweise uralten Drehorgeln, eine gar aus dem Jahr 1780, sind so funktionstüchtig, dass Rohrer am 1. Januar ein sehr gut besuchtes Neujahrskonzert mit Musik ganz verschiedener Stilrichtungen geben konnte.

Ein Muss für die Freunde der mechanischen Musik ist eine Serinette, mit deren Hilfe den Kanarienvögeln das Singen beigebracht wurde, ein Polyphon als Vorgängerin der Juke-Box mit einer riesigen Lochplatte oder eine Salonorgel, für die wegen ihrer Lautstärke eine ziemlich grosse Sonntagsstube nötig ist. Zu den Merkwürdigkeiten gehört eine Mini-

Orgel, mit der reisende, amerikanische Prediger die Kirchenlieder begleiten konnten. Neueren Datums sind ein funktionstüchtiger Edison-Phonograph und schliesslich die Grammophone mit ihren blechernen Trichter-Lautsprechern. Heiterkeit ruft ein musikalischer Stumpenspender hervor, der wie andere Miniaturen aus den Werkstätten von Sainte-Croix stammt. Die technische Funktion der Instrumente wird an Modellen demonstriert, ebenso wie die Herstellung der Lochstreifen aus Karton. Erinnerungen wecken die Plakate und Postkarten mit den schrecklichen Moritaten der früheren Bänkelsänger.

Die Ausstellung am Neuen Weg 7 in Hofstetten ist bis im April jeweils am 1. Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Peter Rohrer, der sich keinesfalls in Konkurrenz, sondern als Ergänzung zum grossen Museum in Seewen sieht, lässt seine Instrumente jeweils um 14.30 und 15.30 Uhr erklingen. Der Eintritt ist frei.